GSP.Z-01-372-2

Kapitel 4: Zusammen leben

45. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
20. - 22. November 2020, Karlsruhe - DIGITAL

Antragsteller*in: Edith Ailinger (KV Reutlingen)

Änderungsantrag zu GSP.Z-01

Von Zeile 372 bis 377:
~~(218) Digitalisierung und Automatisierung können helfen, Arbeitsabläufe im Gesundheitswesen zu vereinfachen und Arbeitsbedingungen zu verbessern, und so dazu beitragen, den Fachkräftemangel im Gesundheitswesen zu bekämpfen. Mithilfe der Koordinierung und des Abgleichs von Kapazitäten und der Übernahme von unterstützenden Tätigkeiten durch Robotik und digitale Hilfsmittel kann mehr Zeit für die persönliche Arbeit mit Patient*innen und menschliche Zuwendung gewonnen werden.~~

(218) Digitalisierung und Automatisierung können helfen, Arbeitsabläufe im Gesundheitswesen zu vereinfachen und Arbeitsbedingungen zu verbessern. Sie sollten besonders dort eingesetzt werden, wo sie die Versorgung der Patient*innen verbessern und die Arbeit erleichtern.

Begründung

Bei aller Euphorie, Digitalisierung ist nicht Selbstzweck. Einige Hoffnungen z.B. an die Unterstützung bei der Diagnostik durch Dr. Watson von IBM haben sich nicht erfüllt. Die Digitalisierung soll Fachkräfte und Patient*innen unterstützen. Wir brauchen auch mit Digitalisierung und Robotik in Gesundheitsversorgung und Pflege mehr Menschen, die sich um andere Menschen kümmern und ihnen helfen.

In manchen Bereichen nimmt die Arbeitsbelastung durch Digitalisierung sogar zu. Z. B. versuchen Krankenkassen Verwaltungsarbeiten (z. B. VSDM- Versichertenstammdatenmanagement) aus ihrem Bereich in Praxen und Kliniken zu verlagern und gleichzeitig mehr Überblick über die Krankheiten ihrer Versicherten und die durchgeführten Leistungen zu erhalten. Durch die angeblich einfachere Dokumentation in elektronischer Form wird der Dokumentationsumfang immer mehr ausgeweitet. Die Erfahrung hat jetzt schon gezeigt, dass die Abarbeitung digitaler Bürokratie zunehmend qualifiziertes Personal in den Einrichtungen bindet. Viel schwerer wiegt aber, dass durch das Sammeln digitaler Daten über Versicherte bzw. Arbeitnehmer*innen die Gefahr steigt, dass Versicherungen und Arbeitgeber*innen ein Instrument sozialer Kontrolle gewinnen.

weitere Antragsteller*innen

Jasper Ole Felix Kiehn (KV Hamburg-Nord); Gabriele Raasch (KV Schwerin); Sabine Deitschun (KV Berlin-Kreisfrei); Wolfgang Schmidt (KV Berlin-Kreisfrei); Antonia Schwarz (KV Berlin-Kreisfrei); Detlef Meyer zu Heringdorf (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Susanne Haak (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Nicole Rudner (Berlin-Kreisfrei KV); Aferdita Suka (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Tobias Balke (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Erich (Ellis) Huber (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Svenja Borgschulte (KV Berlin-Pankow); Stefan Michallik (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Christa Markl-Vieto Estrada (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Jürgen

Rott (KV Berlin-Mitte); Susanne Litzel (KV Berlin-Mitte); Klaus Witzmann (KV Berlin-Kreisfrei); Uwe Dietrich (KV Hildesheim); Cornelia Lange (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); sowie 17 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.